

Panorama vom 28.04.2016

Lufthansa: Mehr Geld für die Bosse

Anmoderation

Anja Reschke:

Wenn man über Gehälter von Wirtschaftsbossen berichtet, kann das ja ganz schnell so einen klassenkämpferischen touch kriegen - so nach dem Motto: Die Chefs da oben machen sich die Taschen voll, während die armen einfachen Arbeiter darben müssen. Nur umgekehrt hat man leider auch den Eindruck. Weil jede Kritik als platte Stimmungsmache abgetan werden kann, fallen auch immer mehr Schamgrenzen. Bei VW gab es ja nun gerade die große Debatte, ob sich der Vorstand trotz der immensen Krise Boni auszahlen lässt. Und bei der Lufthansa ging es heute auf der Aktionärsversammlung auch um die Erhöhung der Vorstandsgehälter. Und auch da gibt es schon Gründe, warum man sich zumindest wundern kann. Robert Bongen.

Die Lufthansa – lange der Stolz der Nation... Doch der Kranich ist in Bedrängnis. Einerseits durch die vielen Streiks im letzten Jahr – die Mitarbeiter wollten mehr Geld. Andererseits durch die Billig-Konkurrenz, etwa von Ryan Air. Und auch auf den Langstrecken durch Airlines wie Emirates. Viel zu tun für Konzernchef Spohr. Er muss sparen. Setzt auf die eigene Billigmarke „Eurowings“. Und schwört seine Lufthanseaten darauf ein, den Gürtel enger zu schnallen.

O-Ton

Carsten Spohr,

Vorstandschef Deutsche Lufthansa AG (Hauptversammlung 29.04.2015):

„Es liegt noch ein harter Weg vor uns, um unsere Kosten hier auf ein Niveau zu bringen, das uns auch dann wieder Wachstumsperspektiven erlauben kann.“

Und tatsächlich: nach Rekord-Streiks sehen die meisten Mitarbeiter ein: das Geld ist knapp. Zum Wohle der Lufthansa gibt sich etwa das Bodenpersonal mit bescheidenen 2,2 Prozent mehr Lohn für 2016 zufrieden. Ende gut, alles gut?

Bei der Lufthansa-Aktionärsversammlung heute Morgen taucht eine ganz andere Gehaltsfrage auf: Schnallt auch der Chef den Gürtel enger? Die Überraschung: Während beim Bodenpersonal geknapst wird, soll der Vorstandschef selbst 14 Prozent mehr kassieren in diesem Jahr. Plus Boni. Eine öffentliche Debatte darüber hat man bisher erfolgreich vermieden. Bis Ende letzter Woche.

Am Freitag am Münchener Flughafen. Eröffnung eines neuen Terminals. Wir fragen Carsten Spohr nach der geplanten Gehaltserhöhung.

O-Ton

Panorama: „Geben Sie damit ein gutes Vorbild ab?“

Carsten Spohr, Vorstandschef Deutsche Lufthansa AG: „Ich glaube, Gehaltsfragen werden nicht in der Öffentlichkeit diskutiert, sondern im Aufsichtsrat – und da gehören sie auch hin.“

Betriebsintern wird diese Gehaltsfrage aber schon diskutiert, etwa in Hamburg bei der Lufthansa Technik. Hier soll besonders gespart werden – und nicht nur am Gehalt. Mehrere

hundert Stellen in der Triebwerkswartung will Spohr streichen. Die Mitarbeiter haben sogar Verständnis dafür, dass das Unternehmen auf den harten Markt reagieren muss. Doch die Gehaltserhöhung für den Lufthansa-Chef und seine Vorstandskollegen passe überhaupt nicht dazu.

O-Ton

Mitarbeiter Lufthansa Technik:

„Wenn man selber sagt: Wir müssen sparen. Und sich selber die Taschen vollstopft, dann kommt das nicht besonders glaubwürdig rüber.“

O-Ton

Mitarbeiter Lufthansa Technik:

„Dass dann immer bei den Normalen, den Ingenieuren und Produktiven gespart wird, ist schon sehr, sehr schade.“

O-Ton

Mitarbeiter Lufthansa Technik:

„Aber ich mein, was haben wir kleine Arbeiter in der Hand? Nichts!“

O-Ton

Mitarbeiter Lufthansa Technik:

„Wenn gespart werden soll, dann wird gespart. Und nicht die Gehälter erhöht!“

OT

Mitarbeiterin Lufthansa Technik:

„Fühlt sich nicht wirklich gut an.“

O-Ton

Panorama: „Die Kollegen haben viele Lufthansa-Seatens befragt. Da ist die Unruhe, der Ärger sehr groß.“

Carsten Spohr, Vorstandschef Deutsche Lufthansa AG: „Wie gesagt: Sowohl Tarifverhandlungen für unsere Mitarbeiter wie auch Gehaltsverhandlungen für unsere Führungskräfte führen wir nicht in der Öffentlichkeit, sondern da, wo sie hingehören: Einerseits am Tariftisch, andererseits im Aufsichtsrat. Das sollten wir auch so lassen.“

Seit zwei Jahren ist Spohr Vorstandschef. 2015 verdiente er insgesamt rund 2,7 Millionen Euro. 2016 geht er mit rund 3 Millionen Euro nach Hause. Also 300.000 Euro mehr, inklusive erwarteter Boni.

Aufsichtsratschef Wolfgang Mayrhuber hatte die Erhöhung still und leise kurz vor Weihnachten angestoßen. In einem internen Schreiben an die Mitarbeiter verteidigte Mayrhuber die Erhöhung. Im Vergleich zu anderen DAX-Unternehmen seien die Gehälter zu niedrig. Und außerdem: „*Die letzte Anhebung der Vorstandsvergütung erfolgte im Jahr 2008.*“

Keine Anhebung seit acht Jahren? Der Vergütungsberater Heinz Evers untersucht seit Jahrzehnten die Vorstandsgehälter der großen Konzerne. Er hat sich für Panorama die Lufthansa-Geschäftsberichte angeschaut.

OT

Heinz Evers,

Vergütungsberater:

„Das ist Augenwischerei, weil suggeriert wird, dass da Leute sitzen, die haben seit 2008 keine Gehaltserhöhung gekriegt. Die Vorstände bei Lufthansa sind im Schnitt zwei bis drei Jahre da und sie haben regelmäßig ihre Gehaltserhöhung bekommen. Das können Sie sehen. Die Gehälter sind stetig gewachsen. Insofern verstehe ich das Argument eigentlich nicht.“

Auf der Hauptversammlung kann Vorstandschef Spohr heute bessere Aussichten verkünden. Auch dank der bescheidenen Tarifabschlüsse. Die Aktionäre zufrieden, winken die Gehaltserhöhung durch.

O-Ton

Aktionär: „Gute Arbeit sollte auch bezahlt werden.“

Aktionär 2: „Sollen sie's haben! Dividende gibt es auch. 50 Cent. Das ist dann kein Problem!“

Autor: Robert Bongen, Johannes Edelhoff

Kamera: Christoph Arnowski, Nils Casjens

Schnitt: Caroline Richter